

## Sprachcafé „Voice“

Neue und alte Nachbarn treffen  
sich in Marzahn

## Zufluchtsort Uganda

Das DRK leistet lebensrettende Hilfe und  
fördert langfristige Perspektiven

## Eine neue Kindertagesstätte

Wir eröffnen unsere zweite Kita



## Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer,



das Jahr 2017 steht ganz im Zeichen der neuen Ideen, Projekte und Veränderungen. So freuen wir uns, Sie zu unserer diesjährigen Kreisversammlung einzuladen, um das Jahr 2016 Revue passieren zu lassen und schon einen Blick ins Jahr 2018 zu werfen.

In diesem Jahr startete erfolgreich unser Sprachcafé „Voice“ in der Sella-Hasse-Straße und wir möchten Sie mit dieser Lektüre herzlich einladen, dieses Projekt kennen zu lernen. Viele neue Bekanntschaften konnten dort bereits geknüpft werden und wir hoffen, dass noch weitere folgen. Gerne können auch Sie uns besuchen und das Sprachcafé unterstützen. Ebenfalls neu sind unsere jungen Fahrradsanitäter, die wir Ihnen gerne in dieser Ausgabe vorstellen möchten.



Leider mussten wir uns in diesem Jahr von unserem bisherigen Vorstand Irina Radtke verabschieden, der wir eine gute Genesung und alles Gute wünschen. Kurzfristig haben wir die Aufgaben des Vorstandes übernommen und sind nun voller Tatendrang für Sie und den Kreisverband in neuer Funktion aktiv.

Kristina Dombrowe und Janine Plomann, Vorstand



## Inhalt



### 03 Kreisversammlung

Einladung aller Mitglieder

### 04 Sprachcafé „Voice“

Für ein leichteres Ankommen

### 07 Wissenswert: Erste Hilfe

Was tun, wenn's brennt?

### 08 International: Uganda

Von der Nothilfe zur Integration

### 10 Interview: Holger Plomann

Für die Bereitschaften im Präsidium

### 11 Die Fahrradstaffel

Sanitäter auf Rädern

### 12 Ehrenamt in Aktion: Das Jugendrotkreuz...

... startet eine neue Kampagne

### 13 Ehrenamt in Aktion: Die Bereitschaften...

... waren bei „Rock im Grünen“

### 14 Aktuelles

Kita-Eröffnung

### 15 Service

Infos, Angebote, Impressum



# Kreisversammlung

Wir laden alle Fördermitglieder und ehrenamtlichen Mitglieder ein

**Termin:** Samstag, 25. November 2017 ab 11:00 Uhr

**Ort:** DRK-Kita Köpenicker Allee 151 10318 Berlin

Die vorläufige Tagesordnung lautet wie folgt:

- TOP I** Eröffnung/Begrüßung/  
Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP II** Ehrungen
- TOP III** Bericht des Präsidiums für das  
Geschäftsjahr 2016
- TOP IV** Erörterung und Feststellung der  
Jahresabschlüsse 2015 / 2016
- TOP V** Entlastung des Präsidiums für die  
Geschäftsjahre 2015 / 2016
- TOP VI** Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das  
Geschäftsjahr 2017
- TOP VIII** Verschiedenes



Wir bitten unsere Mitglieder um Vorlage des Dienst-/Mitgliedsausweises zum Nachweis der Stimmberechtigung.

Die Angehörigen der Kreisversammlung können Anträge an die Kreisversammlung stellen. Diese müssen begründet werden und spätestens zwei Wochen vor dem Versammlungstermin bei der Geschäftsführung, Leunaer Str. 7, 12681 Berlin, eingehen.



Unser im letzten Jahr gewähltes Präsidium freut sich über alle Mitglieder, die sie auf unserer Kreisversammlung begrüßen dürfen! V.l.n.r.: Christian Weitzberg (Präsident), Johannes Gurke (Vizepräsident), Jan Hoffmann-Helmreich (Vizepräsident), Jana Lukaschewski (Vizepräsident), Holger Plomann (Vertreter Gemeinschaften), Erik Elisath (Vertreter Jugendrotkreuz), Wanda Naumann (Vertreterin Wasserwacht) (Nicht auf dem Foto: Steffen Laubig, Vertreter Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit).

A photograph of four people (three men and one woman) smiling and standing in front of a window. The window has some posters and text on it. The text 'Das Sprachcafé „Voice“' is overlaid on the left side of the image in red. The woman on the right is wearing a green long-sleeved shirt and a lanyard with a name tag that says 'MANUELA'. The man in the center is wearing a grey hoodie with a name tag that says 'MAHER'.

## Das Sprachcafé „Voice“

Wir helfen Geflüchteten, in der neuen Sprache eine Stimme zu finden.

**W**as ist die Bedeutung des Wortes „sattel-fest“? Manuela und Sonja versuchen sie gerade den sechs Besuchern zu erklären, die sich an diesem Tag im Sprachcafé eingefunden haben. Das Wort findet sich nicht in den Übersetzungsangeboten der Smartphones. Also versuchen die beiden Frauen mit Händen und Füßen das Wort zu beschreiben. Dabei geraten sie selbst ins Stocken - alle Beteiligten lachen, scherzen und rufen, was ihnen dazu einfällt.

Heute sind sechs Männer ins Sprachcafé im Marzahn gekommen, um hier ihr Deutsch zu verbessern. Sie wohnen in den umliegenden Gemeinschaftsunterkünften für Geflüchtete. Alle besuchen Sprachkurse und sprechen genug Deutsch, um sich zu verständigen.

So auch Maher und Nahem. Sie erzählen, dass sie seit etwa zwei Jahren in der Gemeinschaftsunterkunft in Ahrensfelde wohnen. Dort ist es schwer, mit deutschen Muttersprachlern in Kontakt zu kommen. Nahem erzählt, dass er regelmäßig hierher kommt, denn er möchte sein Deutsch so schnell wie möglich verbessern, damit er hier einer Arbeit nachgehen kann. Er kommt ursprünglich aus dem Irak und war Taxifahrer. Seine Frau und seine zwei Kindern leben noch dort. Sein Freund Maher ist heute das erste Mal dabei. Der 22-jährige kommt aus Syrien

und möchte, sobald er genug deutsch spricht, mit einer Lehre als Automechaniker beginnen. Er erzählt, dass er schon als kleiner Junge in Damaskus immer in der Autowerkstatt seiner großen Brüder mitgeholfen hat. Deswegen ist er auch quasi mit den deutschen Automarken aufgewachsen: „Mercedes, Volkswagen, BMW...“ zählt er strahlend auf.

### Mehr als ein Sprachkurs

Manuela Krzymyk, die hauptamtlich im Familiencafé unsers Kreisverbandes arbeitet, hat das Projekt mit aufgebaut. Sie erzählt, dass die Menschen aus ganz unterschiedlichen Gründen ins Sprachcafé kommen: „*Wir orientieren uns sehr an dem, was die Leute wollen. Einige kommen mit den Heften aus ihren Sprachkursen und wollen Aufgaben machen. Andere suchen einfach Kontakt und Gespräche. Dann spielen wir zum Beispiel ein Gesellschaftsspiel. Aber das liegt natürlich auch nicht jedem. Oft unterhalten wir uns einfach über ein interessantes Thema oder machen Smalltalk*“. Manchmal helfen die Mitarbeiterinnen auch mit Formularen für Ämter und Behörden. Einmal kam sogar eine junge Frau mit ihrer Hausarbeit von der Universität ins Sprachcafé und fragte, ob sie Hilfe bei der sprachlichen Überarbeitung bekommen könnte. Da an dem

Tag nicht viele Besucher da waren, war dies möglich. Koordinatorin Sonja arbeitete sich in zwei Stunden in das Thema ein, das aus dem Bereich Biologie kam. *„Da wusste sie am Ende des Tages auch, was sie gemacht hat“* lacht Manuela. *„Wir wollen keine Bedürfnisse von vornherein ausschließen und helfen mit dem, was uns personell möglich ist“*.

### Hilfe und Kontakte

Ein häufiges Anliegen der Menschen aus den Gemeinschaftsunterkünften ist die Suche nach einer richtigen Wohnung. *„Obwohl das sehr verständlich ist, können wir in diesem Bereich leider wenig Unterstützung bieten“* bedauert Manuela. Natürlich empfehlen die Mitarbeiterinnen ihnen die einschlägigen Internetseiten, aber die kennen die Besucher meist sowieso schon. Eine Wohnungssuche ist allerdings so intensiv und zeitaufwendig, dass die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen das nicht leisten können. Einmal sei ein Besucher gekommen, der hatte für sich und seine Familie eine Wohnung gefunden. Geholfen hatte ihm dabei eine ehrenamtliche Helferin, die sich der Familie angenommen habe und sie am Anfang sehr unterstützte. Mittlerweile sei eine richtige Freundschaft mit gegenseitigen Einladungen daraus geworden und der Vater hilft der Frau bei Gartenarbeiten und im Haus. *„So etwas stelle ich mir mittelfristig auch für unser Sprachcafé vor“* wünscht sich Manuela. *„Das wir hier nachbarschaftliche Kontakte zwischen den Menschen knüpfen können, die über einseitiges Helfen hinaus gehen“*. Dafür sollen auf Dauer auch immer mehr Ehrenamtliche eingebunden werden.

### Raum für Familien

Zurzeit hilft bereits Anika ehrenamtlich mit. Die junge Mutter kommt immer, wenn das Familienleben es zulässt. Heute hat sie ihre kleine Tochter mitgebracht, die in der großen Spielecke spielen kann und selbstgemachten „Kakao“ aus dem Puppengeschirr anbietet, während die



Im Sprachcafé werden teilnahmevolle Gespräche geführt,



Deutschübungen werden erklärt und erledigt oder



es werden einfach Kontakte geknüpft.



Ehrenamtliche Helfer und Geflüchtete können sich hier treffen und



ihre Kinder mitnehmen und einbinden.

Mutter mit einem Besucher einige Deutschaufgaben durchschaut und erklärt.

Die Mitarbeiterinnen hoffen, dass künftig auch mehr geflüchtete Familien den Weg ins Sprachcafé finden, denn die Räumlichkeiten mit den vielen Spielzeugen sind ideal dafür. Zum Start des Angebotes konnte der familienfreundliche Platz wegen Sanierungsarbeiten jedoch noch nicht genutzt werden. Deswegen wird das Angebot für Familien erst jetzt attraktiv.

### Weitere Angebote in Planung

Um noch mehr Menschen anzusprechen, sind auch weitere Angebote für neue und alte Nachbarn der Sella-Hasse-Straße in Planung. Bereits

Anfang September startete eine „Internationale Kochgruppe“. Hier können alle Interessierten gemeinsam Kochen, ihre eigenen Lieblingsgerichte vorstellen und andere Kulturen mit deren Essgewohnheiten kennenlernen.

Im letzten Jahr hatten wir durch das „Intro-Projekt“ bereits angefangen, Geflüchtete in die laufenden Angebote des DRK-Familienzentrums zu integrieren. Dafür holten MitarbeiterInnen und ehrenamtliche HelferInnen unseres Kreisverbandes einige Familien und Jugendliche aus umliegenden Gemeinschaftsunterkünften ab und brachten sie in unser Familiencafé oder in unseren Offenen Kinder- und Jugendtreff. Dort nahmen sie dann an Willkommensangeboten teil. Das Projekt soll auch in diesem Jahr fortgeführt werden „*Natürlich stehen alle unsere Angebote immer auch Geflüchteten offen*“ verdeutlicht Manuela „*aber wenn man neu irgendwo ist, ist es doch oft nicht so einfach, Kontakte zu knüpfen und sich zurecht zu finden. Wir wollen dabei helfen*“.

### Sprachcafé „Voice“

**Termin:** dienstags 16.00 - 18.00 Uhr (ohne Anmeldung)

**Ort:** im Familiencafé des Kinder-, Jugend- und Familienzentrum DRehKreuz, Sella-Hasse-Str. 19-21 12687 Berlin-Marzahn

Wir suchen noch ehrenamtliche HelferInnen für das Sprachcafé. Bei Interesse kommen Sie einfach vorbei oder melden Sie sich unter:  
Tel. 030/ 80 93 319 11  
[service@drk-berlin-nordost.de](mailto:service@drk-berlin-nordost.de)

### Interkulturelle Kochgruppe

**Termin:** donnerstags 11.30-14.30 Uhr  
Um ausreichend Zutaten einkaufen zu können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens Dienstag:

Tel. 0151/ 50 71 74 40  
[familienfoerderung@drk-berlin-nordost.de](mailto:familienfoerderung@drk-berlin-nordost.de)  
**Ort:** im DRK-Familiencafé (siehe oben)

# Verbrennungen richtig behandeln

Verbrennungen und Verbrühungen erzeugen beim Betroffenen stärkste Schmerzen und gehen oft mit einem Schock einher.

## Unbedingt Beachten!

- **Größere verbrannte Körperoberflächen/Brandwunden sollen aufgrund der daraus resultierenden Gefahr einer Unterkühlung nicht gekühlt werden.**
- Keine „Hausmittel“ verwenden.
- Brandblasen nicht öffnen!
- Mit der Haut verkrustete Kleidung nicht ausziehen.
- Bei Verbrennungen ist ein Arztbesuch empfehlenswert.

## Bei großflächigen Verbrennungen, Rötung der betroffenen Hautareale, Blasenbildung, Starken Schmerzen

- Eigene Sicherheit beachten.
- Den Betroffenen ansprechen, beruhigen.
- Die verbrühte Kleidung rasch, aber vorsichtig entfernen.
- Bei Kleiderbränden sofort löschen: Person möglichst aufhalten, mit Wasser übergießen, die Flammen mit einer Decke ersticken oder den Betroffenen auf dem Boden wälzen.
- Schutzhandschuhe anziehen
- Brandwunden locker und keimfrei bedecken (z. B. mit einem Verbandtuch).
- Wärmeerhalt/Betroffenen zudecken.
- Schockbekämpfung.
- **Nie vergessen: Notruf 112.**

**Bei Bewusstlosigkeit und vorhandener Atmung:** laut „Hilfe“ rufen, um Umstehende auf die Notfallsituation aufmerksam zu machen. Stabile Seitenlage. Bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes beruhigen, betreuen, trösten und beobachten, wiederholt Bewusstsein und Atmung prüfen.

**Bei Bewusstlosigkeit und fehlender normaler Atmung:** Herz-Lungen-Wiederbelebung.

## Kleinflächigen Verbrennungen:

- Zur Schmerzlinderung nur kleinflächige Verbrennungen sofort mit möglichst fließendem (Leitungs-)Wasser kühlen. Als Maßeinheit für kleinflächige Verbrennungen gilt hier die Größe der Handfläche des Betroffenen.
- Eine Schmerzlinderung kann allerdings nur dann wahrgenommen werden, wenn die Überspülung mit Wasser tatsächlich sofort erfolgt. Dabei ist es weniger bedeutsam, welche Temperatur das Wasser hat.
- Kühlen auf die verbrannte Körperstelle begrenzen. **Am Körperstamm darf nicht gekühlt werden.**
- Im Gesicht kann mit feuchten Tüchern gekühlt werden, wobei die Atemwege immer frei bleiben müssen.
- Anschließend Wunde keimfrei bedecken.
- Wärmeerhalt/Betroffenen zudecken.



**Da Verbrennungen oft mit einem Schock einher gehen, sind psychische Betreuung und Wärmeerhalt wichtige erste Maßnahmen.**

# Von der Nothilfe zur Integration

Kriegsflüchtlinge aus dem Südsudan erhalten Zuflucht und ein neues Zuhause in Uganda.



**Der anhaltende Bürgerkrieg im Südsudan treibt die Zivilbevölkerung zur Flucht. Besonders Kinder sind Leidtragende der Situation. Im Nachbarland Uganda erhalten sie humanitäre Hilfe, allem voran sauberes Wasser.**

Ich habe gesehen, wie die Menschen – der größte Teil von ihnen sind Frauen und Kinder – in den Camps ankommen. Sie haben Schreckliches hinter sich. Sie sind tagelang über das Land geirrt und haben bis auf das, was sie am Leib tragen, alles verloren. Oft mussten sie sich verstecken vor bewaffneten Truppen“, erzählt die DRK-Vizepräsidentin Donata von Schenck, nachdem sie Rotkreuz-Projekte im Norden Ugandas besichtigt hatte

## Auf der Suche nach Schutz

Es ist die gegenwärtig größte Flüchtlingsbewegung Afrikas. Aus dem Südsudan – einem Land, in dem sich Regierungstruppen und Rebellen seit vier Jahren einen unerbittlichen Kampf liefern – kommen täglich Tausende

Menschen über die Grenze. Sie haben nur eine vage Hoffnung, je wieder in ihre Heimat zurückzukehren. „Uganda hat selbst mit einer Vielzahl von politischen, sozialen und ökonomischen Schwierigkeiten zu kämpfen. Dennoch ist die Situation für die aus dem Südsudan fliehenden Menschen in Uganda besser“, sagt Christof Johnen, Leiter der Internationalen Zusammenarbeit beim DRK.

Seit dem Ausbruch des Konflikts hat das DRK in Uganda in den Distrikten Yumbe, Adjumani und Arua spezielle Projekte für südsudanesisch-flüchtlinge eingerichtet. Oftmals hungrig und erschöpft kommen sie zunächst in Camps unter. „Besonders kritisch ist dort die Verfügbarkeit von Trinkwasser“ berichtet Edina Maglic, DRK-Projekt Koordinatorin in Uganda, „denn ohne sauberes Wasser können sich Epidemien

*ausbreiten und das Leben der Geflüchteten bedrohen.“*

Gemeinsam mit den Rotkreuzgesellschaften aus Schweden und Österreich gewährleistet das DRK mit einer Wasseraufbereitungsanlage die Produktion von bis zu einer Million Liter sauberem Trinkwasser pro Tag. Damit können in den Camps und umliegenden Gemeinden über 60.000 Menschen täglich mit Wasser versorgt werden. Damit ist das Rote Kreuz in Norduganda die Hilfsorganisation, die zur Zeit bei weitem die größten Mengen Trinkwasser bereitstellt.

### **Gute Zusammenarbeit auf allen Ebenen**

Bei allen Hilfsprojekten spielt die Zusammenarbeit mit dem Ugandischen Roten Kreuz (URK) eine zentrale Rolle: „Im URK-Team arbeiten sehr fähige und engagierte Freiwillige“, sagt Edina Maglic, „*gemeinsam haben wir lebenswichtige Hilfsgüter verteilt, Notunterkünfte und Sanitäranlagen aufgebaut.*“

Die Kriegsflüchtlinge aus dem Südsudan treffen in Uganda auf eine große Hilfsbereitschaft und Solidarität. Das selbst ehemals von Bürgerkriegen gebeutelte Land fördert die Integration der Flüchtlinge in Gemeinden durch verschiedene gemeinsame Aktionen. Um ein friedvolles Miteinander zu stärken und Konflikten vorzubeugen, unterstützt das DRK „Friedenskomitees“, die z. B. im Radio für ein konstruktives Zusammenleben zwischen den Neuankömmlingen und der einheimischen Bevölkerung werben. Als längerfristige Hilfe führt das DRK landwirtschaftliche Schulungen durch und verteilt Saatgut und Ackerbaugeräte. Damit wird den geflüchteten Menschen eine eigenständige Lebensgrundlage in ihrem neuen Umfeld ermöglicht.

Für eine gute Nachbarschaft ist es wichtig, dass die lokale Bevölkerung in die Planungen miteinbezogen wird und ebenfalls von der Hilfe profitiert. „*Wir bohren Brunnen – nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für die Menschen vor Ort*“, erläutert DRK-Mitarbeiter für Uganda, Kri-



**DRK Vizepräsidentin Freifrau Schenck zu Schweinsberg im Gespräch mit einer Krankenschwester und einer Hebamme der Gesundheitsstation.**

schan Markowa. „*Denn ein sicherer Zugang zu Trinkwasser ist gut für alle.*“

### **Ein Jahrzehnt humanitäre Hilfe in Uganda**

Das humanitäre Engagement des DRK hat im Jahr 2006 mit der Verteilung von Hilfsgütern für Binnenflüchtlinge des Bürgerkrieges im Nordwesten begonnen. Es folgten gemeinsame Hilfsaktionen mit dem Ugandischen Roten Kreuz bei Überflutungen. Zu den aktuellen und längerfristigen Programmen in Uganda gehören die Unterstützung von Flüchtlingen, Binnenvertriebenen und Rückkehrern, Trinkwasser- und Sanitärprojekte, landwirtschaftliche Projekte zur Ernährungssicherung und Anpassung an den Klimawandel, Maßnahmen zur Katastrophenvorsorge und Konfliktvermeidung.

**Autoren Seite 8 und 9: Agentur adfinitas GmbH.**

Abdruck mit freundlicher Genehmigung des DRK-Generalsekretariats.

Der Beitrag wurde ursprünglich veröffentlicht im „Soforthilfe Report“ Ausgabe August 2017.

### **Bitte helfen auch Sie!**

Unterstützen Sie unsere weltweite Arbeit mit Ihrer Spende:

**DRK-Spendenkonto**

IBAN: DE 63370205000005023307

BIC: BFSWDE33XXX

## Nicht nur im Präsidium...

Vertreter der Bereitschaften im Präsidium, Beauftragter für Medizinproduktesicherheit und in der Aus- und Fortbildung



**Holger Plomann ist seit 11 Jahren ehrenamtlich für unseren Kreisverband tätig.**

### Wie sind Sie zum Roten Kreuz gekommen?

**Holger Plomann:** Ich habe an der DRK-Schule des Landesverbandes die Ausbildung zum Rettungsassistenten gemacht. Nach dem Staatsexamen bin ich dann 2005 für das Anerkennungsjahr in den DRK-Kreisverband Parchim gegangen und habe dort die Arbeit des Roten Kreuzes kennen gelernt. Nach dem Jahr habe ich nicht gleich eine Anstellung gefunden und habe mir eine ehrenamtliche Tätigkeit als Sanitäter gesucht. So bin ich hier zur Bereitschaft Pankow gekommen.

### Warum haben Sie sich entschieden, im Präsidium tätig zu werden?

**Holger Plomann:** Nach und nach habe ich immer mehr Aufgaben übernommen. Erst war ich stellvertretender Bereitschaftsleiter dann Bereitschaftsleiter. 2012 hat sich dann die Satzung

unseres Kreisverbandes und damit auch die Form des Präsidiums geändert. Wir brauchten dort einen Vertreter der Bereitschaften und diese Herausforderung hat mich damals gereizt. Seit Anfang des Jahres bin ich auch noch „Beauftragter für Medizinproduktesicherheit“. Das mache ich auch hauptamtlich für den Rettungsdienst Oberhavel GmbH.

### Unterscheidet sich die Arbeit im Präsidium sehr, von der als Bereitschaftsleiter?

**Holger Plomann:** Ja. Als Bereitschaftsleiter ist man eher aktiv in der konkreten Gestaltung. Als Präsidiumsmitglied hat man als höchstes Gremium die Richtlinienkompetenz und gibt den Rahmen vor. Vor allem die Verantwortung für die 70 hauptamtlichen Mitarbeiter, die in unserem Kreisverband arbeiten, ist mir erst zu Beginn meiner Arbeit im Präsidium bewusst geworden.

### Warum verbringen Sie Ihre Freizeit mit dem Ehrenamt?

**Holger Plomann:** Vor allem die Arbeit im Präsidium ist eine große Verantwortung, die mich auch fordert. Gleichzeitig bringt sie aber auch einen Ausgleich zur hauptamtlichen Arbeit. Ich habe auch erst meine Frau und dann auch meine Tochter für das Ehrenamt hier begeistern können. Meine Tochter ist mittlerweile auch hauptamtlich hier. Also das Fieber ist schon ansteckend und hat uns alle irgendwo gepackt. Und wir machen es auch alle gerne.

### Was ist Ihnen an Ihrer Arbeit hier besonders wichtig?

**Holger Plomann:** Sehr wichtig ist mir die Aus- und Weiterbildung. Die ist Teil des Roten

Kreuzes und eine gute Qualifikation unserer Helfer ist Voraussetzung für unsere Arbeit. Soweit es meine anderen Verpflichtungen zulassen, beteilige ich mich deswegen auch immer an den Sanitätsdienstlehrgängen, denn ohne Üben geht gar nichts.

### Was ist Ihnen bei der Arbeit im Präsidium besonders wichtig?

**Holger Plomann:** Uns muss bewusst bleiben, dass wir kein reines Wirtschaftsunternehmen sind oder werden wollen. Die Mischung zwischen Haupt- und Ehrenamt begeistert mich immer wieder und ich denke diese Mischung ist auch ein Grund, warum so viele hauptamtliche Mitarbeiter so lange und gerne bei uns arbeiten.

### Gibt es bei den Bereitschaften ein Thema, dass besonders aktuell ist?

Letztes Jahr wurden die Fahrräder angeschafft. Die Bereitschaft Marzahn, die sich da hauptsächlich drum kümmert, sucht natürlich immer Interessenten, die sich dann auf so ein Fahrrad schwingen. Angedacht war die ganze Sache aufgrund der in den letzten Jahren regelmäßig stattfindenden Einsätze in den „Gärten der Welt“. Das ist ja doch ein sehr weitläufiges Gelände, da macht ein Fahrrad Sinn. Es macht auch Sinn bei regionalen Sportveranstaltungen ein Fahrrad einzusetzen und bei einem Zehntausend-Meter-Lauf ein Fahrrad mitfahren zu lassen.

## Unsere Fahrradstaffel

### Wir suchen noch fahrende Helfer

Die Fahrradstaffel ergänzt unseren Sanitätsdienst bei Veranstaltungen auf weitläufigen Gelände, wie es zum Beispiel bei Marathons üblich ist. Die Wegzeit zu Patienten kann dadurch im Notfall erheblich verkürzt werden. So können im Ernst sogar Leben gerettet werden.

Wie für alle unsere ehrenamtlichen Tätigkeiten suchen wir zur Zeit auch Verstärkung für unsere Fahrradstaffel. Wenn Sie bei uns einsteigen möchten, erhalten Sie von uns eine kostenlose Ausbildung im Sanitätsdienst. Auch danach begleiten wir Sie und geben Ihnen die Möglichkeit zu Aus- und Fortbildungen.

### Möchten Sie sich ehrenamtlich in unserer Fahrradstaffel engagieren?

Hier können Sie uns kontaktieren:  
030 80 93 319-11 oder  
service@drk-berlin-nordsost.de

### Oder lernen Sie uns beim Bereitschaftsabend kennen:

Jeden Dienstag, ab 18:30 Uhr  
Leunaer Straße 7 / 5. Etage  
12687 Berlin

Wir freuen uns auf Sie!



Zwei Bereitschaftsmitglieder präsentieren die neuen Fahrräder für unsere Fahrradstaffel.

# Auftakt zur neuen JRK-Kampagne

Jugendrotkreuzler aus ganz Deutschland trafen sich, um über die neue Kampagne zu sprechen, mit der sie sich für mehr Menschlichkeit einsetzen wollen.



„Menschlichkeit“ ist einer der Grundsätze des Roten Kreuzes und steht im Mittelpunkt der neuen Kampagne des Jugendrotkreuzes. Wir wollen damit zeigen, wie man die Welt mit mehr Menschlichkeit verändern kann.

Rund 1.500 Jugendrotkreuzler trafen sich am Pfingstwochenende zu einem Supercamp auf der Insel Rügen. Das Camp war der Auftakt zur neuen Mitmach-Kampagne des JRK zum Thema „Menschlichkeit“.

Auch aus unserem Kreisverband waren sechs Teilnehmer und ein Helfer gemeinsam nach Rügen gefahren. Nach unserem Eintreffen auf dem Gelände, meldeten wir uns an und erhielten ein Jutebeutel mit Trinkflasche und Programmheft. Danach bezogen wir ein Zelt, das wir uns mit JRKlern aus dem Kreisverband Böblingen teilten. Nachdem wir alle gut angekommen waren, erkundeten wir das Gelände und schlossen neue Kontakte aus anderen JRK-Gemeinschaften. Am Samstag und Sonntag besuchten wir eine Vielzahl an Workshops und viele weitere spannende Angebote.

Am Samstagabend wurde das Logo der neuen JRK-Kampagne veröffentlicht und die Kampagne vorgestellt. Die Kampagne wird in drei Etappen laufen. Bis Ende 2017 werden wir uns Gedanken darüber, was Menschlichkeit für uns bedeutet und wie man Menschlichkeit ausdrücken kann. 2018 erkunden wir die Menschlichkeit gemeinsam und 2019 wollen wir herausfinden was Menschlichkeit weltweit bedeutet. Die JRK-Kampagne hat zwei Paten: Graf Fidi und Bas van Rossum. Der Beginn der Kampagne wurde mit einem Song von Graf Fidi, den er extra dafür schrieb, gefeiert. Danach traten die Killerpilze auf und dazu wurde getanzt und mitgesungen.

Am Sonntagvormittag konnten wie die Kandidaten für die neue Bundesleiterwahl kennen lernen und deren Motivationen und Pläne erfragen. Auch Sonntagabend kamen vier Bands um Stimmung zu machen und sorgten für einen

tollen Abschluss vom Supercamp. Wehmütig, weil die Zeit so schnell verfliegen ist, packten wir Montag früh alles zusammen und bauten alles ab, ehe wir ein letztes Mal gemeinsam zum Frühstück gingen. Danach hieß es Auf Wiedersehen sagen zu den neuen Bekanntschaften, die man vor Ort gesammelt hatte.

Mandy Kühn, Jugendrotkreuz



Das Logo der neuen Kampagne

# Rock im Grünen

Beim alljährlichen Rockspektakel in Marzahn leisteten unsere Sanitäter nicht nur Erste-Hilfe-Dienste, sondern wurden spontan noch zu Hochwasserhelfern.

Die ehrenamtlichen Sanitäter unserer Bereitschaft Marzahn sicherten am Freitag den, 21. und Samstag den, 22. Juli das „Rock im Grünen Open Air“ in Biesdorf ab.

Das Festival verlief auch in seinem zwanzigsten Jubiläumjahr sehr friedlich ab. Bei über tausend Besuchern waren nur einige kleinere Erste-Hilfe-Leistungen nötig, für die ein Pflaster oder etwas Kühlung reichten.

So hatten unsere Sanitäter auch etwas Zeit nebenbei die Musik der 12 Newcomer-Bands kennenzulernen, die bei den Besuchern für gute Stimmung sorgten.

Als dann jedoch am Samstag der für diesen Sommer typische Starkregen einsetzte, wurden unsere Sanitäter auf eine unvorgesehene Weise aktiv: Nachdem das Programm zunächst unterbrochen werden musste, hatte sich nach den Regenfällen so viel Wasser vor der Bühne gesammelt, dass der Betrieb zunächst nicht weitergehen konnte. Berliner Feuerwehr und THW waren zu diesem Zeitpunkt so beschäftigt, dass sie nicht zum Abpumpen des Wassers gerufen werden konnten. Deswegen bildeten unsere Helfer gemeinsam mit den Veranstaltern und auch einigen Besuchern eine Menschenkette. Mit ausgeleerten Mülleimern, Transportkisten und allem was dafür geeignet war, schöpften dann alle gemeinsam das Wasser ab. Danach konnte das Programm des Festivals weiter laufen und unsere Sanitäter waren wieder um eine schöne Gemeinschaftserfahrung reicher!

Wenn Sie sich für ein Ehrenamt bei uns interessieren, melden Sie sich bitte unter:

030/ 80 93 319-11  
service@drk-berlin-nordost.de



Das Fest war trotz des Regens gut besucht und...



...die Stimmung war gut!



Unser Team war wie immer hilfsbereit!

# Kita „Querbeet“

Mitte Oktober 2017 eröffnen wir eine neue Kita

Unsere neue Kita wird in Karlshorst in der Köpenicker Allee beheimatet sein. Für den Namen „Querbeet“ hat das junge Erzieher-Team gemeinsam entschieden: *„Der Name steht für die Gemeinsamkeiten und die Unterschiede zwischen den Kindern, welche die Kita besuchen werden. Sie kommen aus einem gemischten, bunten Sozialraum und werden von ganz unterschiedlicher Herkunft sein. Außerdem sind wir stolz darauf, eine Inklusionskita zu eröffnen, deren Räumlichkeiten auf die Bedürfnisse aller Kinder zurecht geschnitten ist“* erklärt Philipp Schällicke, Leiter der neuen Kita.

Die Einrichtung wird Platz für 150 Kinder im Alter zwischen 8 Wochen und 7 Jahren bieten. Ein teiloffenes Konzept mit Stammgruppen in unterschiedlichen Altersgruppen wird den Kindern viele Möglichkeiten geben, um sich gemäß des Berliner Bildungsprogrammes frei zu entfalten. Die älteren Kinder dürfen in der oberen Etage zwischen thematisch ganz unterschiedlich ausgestattete Räumen, ihren Interessen nachgehen.

## Spendenaufruf

Möchten Sie die Kinder unserer neuen Kita unterstützen? Bücher sind schon für Kinder im Kita-Alter sehr wichtig. Wenn Sie neue oder gut erhaltene Kinderbücher haben, freuen wir uns über Ihre Spende. Bitte geben Sie die Bücher in einer unserer Kitas ab:

**Karlshorst: Kita Querbeet**  
Köpenicker Allee 151  
10318 Berlin

**Marzahn: Kita Kreuz & Quer**  
Sella-Hasse-Straße 19/21  
12687 Berlin

Vielen Dank!



**Bücher sind ein unverzichtbarer Teil unseres Kita-Alltages.**

Es wird unter anderem einen Bewegungsraum, einen Naturforscherraum, eine Werkstatt und ein Atelier geben. Die Kinder dürfen sich dann jeden Tag erneut entscheiden, welchen ihrer Bedürfnisse und Vorlieben sie nachgehen möchten.

Außerdem darf der Theaterraum nicht fehlen, denn die Kita wird einen Schwerpunkt in Theaterpädagogik haben. Eine ausgebildete Theater- und Medienfachkraft wird mit den Kindern regelmäßig spielen, tanzen und singen. Denn im Theaterspiel kann gleichzeitig das Selbstbewusstsein der Kinder ausgebaut werden, die sprachliche Kompetenz erhöht und gleichzeitig dem kindlichen Spiel und der Kreativität viel Raum gegeben werden. Die Auseinandersetzung mit der Thematik Theater stärkt die kindliche und frühkindliche kulturelle Bildung nachhaltig.

Selbstverständlich werden in unserer Kita, die Grundsätze des Roten Kreuzes ebenfalls einen Rahmen für unsere pädagogische Arbeit bilden.

**Kontakt: Kita „Querbeet“**  
[kita.querbeet@drk-berlin-nordost.de](mailto:kita.querbeet@drk-berlin-nordost.de)

## Die Angebote

Ihres DRK-Kreisverbandes Berlin-Nordost e.V.

### Erste-Hilfe-Kurse

Für Betriebe und interessierte Bürger gemäß den Vorgaben der Berufsgenossenschaften

Standorte:

Marzahn:  
Leunaer Str. 7; 12681 Berlin

Pankow:  
Florastr. 65; 13187 Berlin

Weißensee:  
Bizetstr. 48; 13088 Berlin

Kontakt:

Tel. 80 93 319 11  
Fax 80 93 319 31  
ausbildung@drk-berlin-nordost.de

### Sanitätsdienste

Bei Veranstaltungen von Firmen, Vereinen usw.

Tel. 80 93 319 11  
service@drk-berlin-nordost.de

### Blutspende

Termine und Orte unter  
[www.blutspende.de](http://www.blutspende.de)

### Ehrenamt

Servicestelle für alle Interessierten

- Bereitschaften
- Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (auch Blutspende)
- Jugendrotkreuz (6-27 Jahre)
- Wasserwacht

Tel. 80 93 319 11  
service@drk-berlin-nordost.de

### Begegnung

Frühstückstisch 1x pro Monat:  
Nächste Termine: 16.10.2017,  
20.11.2017, 18.12.2017

Sprachcafé „Voice“

Di. 16.00 - 18.00 Uhr  
Sella-Hasse-Str. 21, 12687 Berlin

### Sport

FIT UND AKTIV MIT TOM

Mo.18.30-19.30 Uhr  
1. OG im Nachbarschaftszentrum  
Sella-Hasse-Str. 19/21, 12687 Berlin

### RÜCKEN-FIT

Do. 9.00 -10.00 Uhr  
1. OG im Nachbarschaftszentrum  
Sella-Hasse-Str. 19/21, 12687 Berlin  
Bei gutem Wetter wird der Kurs in den Garten der Begegnung verlegt.

### Fußball

Sporthalle Cecilienstr. 81  
Sa.11.00 - 13.00 Uhr  
Sporthalle Sitzendorfer Str. 9  
Tel: 0177 81 14 687  
Sa. 11.00 - 13.00 Uhr  
So. 10.00 - 12.00 Uhr

### Fußball für Kids (4 -9 Jahre)

Sa. 11.00 - 12.00 Uhr  
Sporthalle Cecilienstr.81  
Tel. 0176 77371041

### Familien sport

So. 10.30 - 12.00 Uhr  
Sporthalle am Kiezpark  
Sitzendorfer Straße 9  
Tel. 0176 323 78 131

### Yoga

So. 9.00 - 10.30 Uhr  
Sporthalle am Kiezpark  
Sitzendorfer Straße 9  
Tel. 0176 323 78 13

weitere Sportangebote  
unter: [www.drk-sport.de/to](http://www.drk-sport.de/to)

### Beratung

Allgemeine Soziale Beratung,  
Mutter-Kind-Kuren,  
Stiftungsanträge

beratung@drk-berlin-nordost.de

Pankow: Tel. 030 992739715

Florastraße 65; 13187 Berlin

Marzahn: Tel. 030 49307800

Sella-Hasse-Str. 19/21;12687 Berlin

Psychosoziale Beratung,  
Kurzzeittherapie, Paarberatung  
Umgangsberatung,

fh.knoernschild@drk-berlin-nordost.de  
de Tel. 0151 507 095 32

Marzahn:

Sella-Hasse-Str. 19/21; 12687 Berlin

Pankow:

Florastraße 65; 13187 Berlin

### Kinder und Jugendliche

Offener Treff für Kinder und Jugendliche

Mo., Mi. und Do. 14.30 - 18.30 Uhr  
mit Mittagstisch

Hausaufgabenhilfe

Mo. und Mi. 14.30 - 18.30 Uhr

### EDV-Workshops

Sella-Hasse-Str. 19/21, 12687 Berlin  
Jeden 3. Freitag im Monat

ohne Vorkenntnisse:

09.00 - 11.00 Uhr

mit Vorkenntnissen:

11.00 - 13.00 Uhr

### Familien

Die Angebote für Familien finden  
in der Sella-Hasse-Str 19/21  
12687 Berlin statt

Kleiderkammer

Mo-Di: 8.00 - 14:00 Uhr

Mi: 8.00 - 17.00 Uhr

Do/Fr 08.00 - 12.00 Uhr

Musikgarten

Di. 9.30-10.15 Uhr ab 16 Monate

Di: 10.30-11.15 Uhr ab 8 Monat

Familienfrühstück

Mi: 9.00 - 12.00 Uhr

„Rundum kreativ“

Mi: 12.00 - 14.00 Uhr

Fahrradstation

Mi. und nach Vereinbarung

Kinderbasteln (2 bis 6 Jahre)

Do. 15.00 - 17.00 Uhr

Eltern-Kind-Gruppe (0-3 Jahre)

Do. 9.30 - 11.00 Uhr

Koch-AG

Fr. 11.00 - 14.00 Uhr

ELTERN-AG

Fr. 15.00 - 17.00 Uhr

Familien-Natur/Kultur-Tag

1x pro Monat am Wochenende

Termine auf Anfrage

Elternberatung

nach Vereinbarung

Tel. 99 27 397-24



Mehr Infos auf [www.drk-berlin-nordost.de](http://www.drk-berlin-nordost.de)

### Impressum

Herausgeber: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V., Sella-Hasse-Straße 19/21, 12687 Berlin; V.i.S.d.P.: Krystina Dombrowe und Janine Plomann; Redaktion/Gestaltung: Anna Veit; Druck: Druckerei Nauendorf GmbH; Fotos: Titel: DRK-KV Berlin-Nordost e.V. (1); S.2: Gero Breoler DRK (1), Jörg F. Müller DRK (1), DRK-KV Berlin-Nordost e.V. (3); S.3: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V (5); S.4-6: DRK-KV Berlin-Nordost e.V. (6); S.7: Jörg F. Müller DRK (1); S.8- S.9: Gero Breoler DRK (2), S. 10: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V. (1) S.11: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V (1); S.12: DRK-Kreisverband Berlin-Nordost e.V (3), S.13: Dennis Brätsch (3); S.14: DRK-KV Berlin-Nordost e.V. (1); S.15: M. Zapf/DRKGS. Erscheinungszeitraum: quartalsweise. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

# Helfen Sie uns helfen Werden Sie Mitglied im DRK

**Zur Weitergabe an Freunde,  
Bekannte oder Familie:**

**Ja, ich möchte  
Mitglied werden!**

**Bitte schicken Sie mir weitere  
Informationen sowie ein  
Anmeldeformular an:**

Name:

Vorname:

Straße/Nr:

PLZ/Ort:



Bitte  
ausreichend  
frankieren

**Deutsches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Berlin-Nordost e.V.  
Leunaer Straße 7  
12681 Berlin

**Beitragskonto:**  
IBAN: DE46 1204 0000 0026 0711 06  
BIC: COBADEFFXXX  
Verwendungszweck: Förderbeitrag

**SEPA-Überweisung**

**BELADEBE**

Nur für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz sowie nach Monaco in Euro.

Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

DRK - K V B E R L I N - N O R D O S T E . V .

IBAN

DE19120400000026071107

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

COBADEFFXXX

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

Angebot e für Geflüechtete

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN Prüzfziffer Bankleitzahl des Kontoinhabers Kontonummer (ggf. links mit Nullen auffüllen)

16

Datum

Unterschrift(en)

**Spendenkonto:**  
IBAN: DE19 1204 0000 0026 0711 07  
BIC: COBADEFFXXX  
Verwendungszweck: Angebote fuer Geflüechtete